



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 24. Januar 2010, 11.30Uhr

Rede

des
Bayerischen Staatsministers
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Martin Zeil

anlässlich
des Neujahrsempfangs des Bundes der
Selbständigen, Gewerbeverband Bayern,
Bezirksverband Oberpfalz

am 24.01.2010
in Regensburg

Einleitung

Sehr geehrter Herr Präsident,

sehr geehrte Frau Bergschneider,

sehr geehrter Herr Gingele,

sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

**sehr geehrte Damen und Herren Mandats-
träger auf Bundes-, Landes- und kommuna-
ler Ebene,**

sehr geehrte Damen und Herren!

Ich danke Ihnen recht herzlich für Ihre **Einla-
dung zum Neujahrsempfang**. Ich habe sie
sehr gerne angenommen.

Nicht nur weil ich gerne im wunderschönen und
äußerst geschichtsträchtigen **Regensburg**
weile, sondern vielmehr auch, weil ich mich
dem **Bund der Selbständigen** und seinen
Mitgliedern besonders verbunden fühle.

Denn Politik für die kleinen und mittleren Unternehmen steht im Zentrum bayerischer Wirtschaftspolitik. Der Dialog mit Ihnen ist und bleibt für mich deshalb außerordentlich wichtig.

Meine Damen und Herren!

Rückblick 2009

Es ist bei meinen Vorrednern bereits mehrfach angeklungen – hinter uns liegt ganz ohne Frage ein sehr **schwieriges Jahr**. Ihnen allen sind die **Hiobsbotschaften** noch in wacher Erinnerung. Ich erwähne stichpunktartig nur:

- größte Finanzmarktkrise seit 80 Jahren,
- schärfster Exporteinbruch und
- schwerste Rezession seit Gründung der Bundesrepublik.

Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist die **Wirtschaftsleistung 2009** in Deutschland um **5 Prozent gesunken**. In Bayern müssen wir mit einem Rückgang in ähnlicher Größenordnung rechnen.

Positive Aspekte

Diese bedrückenden Superlative sprechen für sich. Ich möchte ihnen aber ganz bewusst einige **positive Aspekte gegenüberstellen**:

Internationale Zusammenar- beit

- Die **internationale Gemeinschaft** hat in einer historisch **einmaligen Zusammen-
arbeit** das weltweite Finanzsystem vor dem Supergau bewahrt.

Staat ist hand- lungsstark

- Der **Staat hat Handlungsstärke** bewiesen. Das Krisenmanagement hier in Bayern und auch auf Bundesebene war wirkungsvoll. Es konnte die Wucht des konjunkturellen Absturzes abfedern.

Lob an Unter- nehmen

- **Stärke** haben auch Sie – genauso wie viele andere unserer **mittelständischen Unternehmen** – bewiesen. Während einige Großunternehmen und Weltkonzerne vor den Augen der Öffentlichkeit in die Knie gegangen sind, haben Sie ganz ohne Presserummel Ihren Mann oder Ihre Frau im Unternehmen gestanden.

Sie haben gekämpft und Sie haben nicht aufgegeben.

Einige von Ihnen haben von der Unternehmenssubstanz gelebt und tun das teils immer noch.

Aber: Sie lassen nicht locker, hoffen und suchen Ihre Chancen auf den nationalen und internationalen Märkten. **Das nenne ich Engagement, das nenne ich Unternehmertum!**

**Schulterschluss
Arbeitgeber und
Arbeitnehmer**

- Ganz wichtig ist auch: Sie und Ihre Arbeitnehmer haben durch **gelebte Sozialpartnerschaft** viel **Vertrauen** im konkreten betrieblichen Handeln geschaffen und – unterstützt durch das staatliche Instrument der Kurzarbeit – gemeinsam zu einer erstaunlich **robusten Entwicklung des Arbeitsmarktes** beigetragen.

**Dank für Einsatz
zur Beschäfti-
gungssicherung**

Für diesen großartigen **persönlichen Einsatz** möchte ich Ihnen herzlich **danken**. Mit Ihrer Bereitschaft, Mitarbeiter auch in schwierigen Zeiten an Bord zu halten, **zeigen Sie Verantwortung**. Das ist für mich gelebte **Soziale Marktwirtschaft**.

Bitte!

Ich bitte Sie: **Handeln Sie** auch in den kommenden Monaten weiterhin so **verantwortungsbewusst, besonnen und weitblickend**.

Halten Sie – insofern es der zurzeit besonders schwierige Spagat mit der Ertragsituation des Unternehmens ermöglicht – **an Ihren Mitarbeitern fest.**

Meine Damen und Herren!

Krise hat nicht alle Branchen voll erfasst

Erfreulicherweise ist die **Krise nicht auf alle Wirtschaftsbereiche voll durchgeschlagen.**

Vor allem das **Baugewerbe** hat sich – gestützt durch die staatlichen Konjunkturprogramme – insgesamt als **stabilisierender Faktor** erwiesen.

Talsole war zur Jahresmitte erreicht

Das alles hat mit dazu beigetragen, dass bereits **Mitte letzten Jahres die konjunkturelle Talsole erreicht** war. Viele Stimmungsindikatoren und harte Wirtschaftsdaten zeigen seitdem wieder nach oben.

Mit Zuversicht ins neue Jahr

Ich meine daher: Wir können mit **Zuversicht** in das neue Jahr schauen.

Aber keine Euphorie

Ich meine aber auch: Es besteht **kein Grund zur Euphorie.**

Konjunkturelle Erholung nur langsam

Die **konjunkturelle Erholung** wird trotz der positiven Vorzeichen in diesem Jahr nur **schleppend** verlaufen.

Zu tief war der gesamtwirtschaftliche Fall im letzten Jahr, zu niedrig sind derzeit die bestehenden Anlagen ausgelastet. Zudem werden die derzeit zu beobachteten **Aufschwungtendenzen** in nicht geringem Maße **von einer expansiven Geldpolitik** und von **milliardenschweren Konjunkturprogrammen gespeist**.

Rückschläge möglich

Kurz gesagt: Der **Aufschwung** ist **noch nicht selbsttragend**. Wir können im Jahresverlauf **Rückschläge** nicht ausschließen.

Risiken

Risiken sehe ich vor allem in

- weiteren auftretenden Unsicherheiten im **Banken- und Finanzsektor** und damit verbunden
- Engpässen bei der **Kreditfinanzierung** der Unternehmen – bis hin zu einer Kreditklemme,
- und einer Verschärfung der Lage am **Arbeitsmarkt**, auch durch steigende Unternehmensinsolvenzen.

Wirtschaftspolitik

Vor dem Hintergrund dieser insgesamt fragilen konjunkturellen Situation ist die **Wirtschaftspolitik ganz besonders gefragt**.

Es gilt jetzt zum einen, den **aufkeimenden Aufschwung** nach besten Kräften zu **unterstützen**.

Zum anderen muss der **Ausstieg** aus den massiven **Stützungsmaßnahmen** an den Finanzmärkten und der Realwirtschaft geplant werden. So viel Staat wie 2009 und 2010 können wir uns nicht auf Dauer leisten.

Hinzu kommt: Ein nachhaltiger **Aufschwung kann nicht erkaufte werden**. Das hat die Krise gezeigt. Er muss vielmehr durch die Unternehmen hart erarbeitet werden. Außerdem wollen wir, dass die Bürger entscheiden, wie viel Staat sie sich leisten wollen und nicht umgekehrt.

Internationale Ebene

Für die **Politik auf internationaler Ebene** bedeutet das, mittels einer koordinierten Strategie die überschüssige **Liquidität** wieder **einzufragen** und so der Bildung einer neuen Finanzblase den Nährboden zu entziehen.

Schließlich müssen den vielen **Vorschlägen** für eine intelligentere **Finanzmarktregulierung Taten folgen**. Denn der Ruf nach strengerer Kontrolle und mehr Sicherheitsgarantien steht zwar jeden Tag in der Zeitung, aber noch nicht in vollem Umfang im Gesetzblatt.

Bundespolitik

Gefordert bleibt auch die **Politik auf nationaler Ebene**. Was wir in Deutschland jetzt dringend brauchen, sind neue **Wachstums- und Beschäftigungsimpulse**.

Wachstumsbeschleunigungsgesetz

Die neue **Bundesregierung** hat hier mit dem **Wachstumsbeschleunigungsgesetz** einen ersten wichtigen Schritt zur Stärkung der Wirtschaft getan.

Das Gesetz entlastet die Betriebe in der Krise, hilft Liquidität in den Unternehmen zu halten und trägt so dazu bei, die Konjunktur zu stabilisieren.

Weitere Entlastungen nötig

Die Bürger und die Wirtschaft brauchen jetzt **zügig eine klare Perspektive für weitere Entlastungsschritte**. Im **Steuerbereich** sind gerade auch strukturelle **Reformen** unumgänglich.

Zur Bundespolitik ließen sich natürlich noch viele weitere Anmerkungen machen: Denken Sie nur an die dringend gebotene **Haushaltskonsolidierung** über die Ausgabenseite, beispielsweise durch konsequente Subventionskürzung oder an das Umsteuern bei den Staatsausgaben hin zu mehr Zukunftsinvestitionen.

Landesebene

Als bayerischer Wirtschaftsminister möchte ich aber den Schwerpunkt meiner weiteren Ausführungen auf die **Landeswirtschaftspolitik** legen.

Bayern attraktivster Standort

Ein EU-weites Ranking des manager magazins hat kürzlich ergeben: **Unser Freistaat ist der attraktivste Standort Europas.**

Demnach ist **Bayern hervorragend positioniert**, um die Herausforderungen der globalen **Wirtschaftskrise** besser als andere Regionen **zu meistern**. Dieses Ergebnis unterstreicht eindrucksvoll unsere nationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit.

Für die **Wirtschaftspolitik** im Freistaat ist dieser Erfolg **Verpflichtung** und **Ansporn** zugleich. Es muss uns jetzt darum gehen, die Krise schnellstmöglich zu überwinden und an den nationalen und internationalen Märkten wieder voll durchzustarten.

Mittelstand im Fokus

Ich habe es bereits gesagt: Bei unseren Programmen und Initiativen haben wir den **Mittelstand im Fokus**. Denn er hat eine übertragende wirtschaftliche Bedeutung:

- **99,7 Prozent aller Unternehmen** in Bayern gehören dem Mittelstand an.
- Er steht für **75 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten**,
- **84 Prozent aller Auszubildenden** und
- circa **42 Prozent am gesamtwirtschaftlichen Umsatz**.

Die **Bayerische Staatsregierung** setzt alles daran, dass Bayern auch weiterhin ein **Top-Standort für Gründer wie für alleingewesene Unternehmer** bleibt.

**Fokus auf drei
Schwerpunkte**

Dabei sind wir derzeit in drei Bereichen besonders aktiv:

1. Krisenmanagement / Kreditversorgung

Erstens führen wir das erfolgreiche **Krisenmanagement** fort. Im Mittelpunkt steht hier die **Aufrechterhaltung der Kreditversorgung** vor allem der kleinen und mittleren Unternehmen.

Auch wenn wir derzeit noch **keine flächendeckende Kreditklemme** haben – die bayerischen Sparkassen und Kreditgenossenschaften haben ihre Darlehenszusagen im letzten Jahr sogar erhöht – ist es in **einigen Branchen derzeit schwer, ausreichend Kredite zu erhalten.**

Außerdem haben sich vielerorts die **Kreditkonditionen spürbar verschärft.**

Es steht zu befürchten, dass die **Kredithürde** für viele Mittelständler durch krisenbedingte Rating-Verschlechterungen **weiter steigt.**

**Leitlinien für
Mittelstands-
finanzierung**

Vor diesem Hintergrund habe ich bereits im letzten Jahr mit den Spitzenvertretern der bayerischen Kreditunternehmen, Bankenverbände und der bayerischen Wirtschaft **Leitlinien für eine verlässliche Mittelstandsfinanzierung** vereinbart.

**Mittelstands-
schirm**

Außerdem haben wir – flankierend zu den Programmen des Bundes – unseren **Mittelstandsschirm** für unverschuldet in Not geratene Unternehmen aufgespannt. Dadurch konnten im letzten Jahr über 1.900 Mittelständlern Kredite in einer Gesamthöhe von rund einer halben Milliarde Euro zugesagt werden.

Der **Mittelstandsschirm bleibt** auch in diesem Jahr einer unserer wichtigsten **Joker** im Kampf gegen eine Kreditklemme.

**Hilfe für
Regionen mit
Arbeitsmarkt-
problemen**

Neben der Unternehmensfinanzierung kümmern wir uns im Rahmen des **Krisenmanagements** auch um **Regionen mit besonderen Arbeitsmarktproblemen** und um **strukturschwächere Räume**.

Im Mittelpunkt stehen dabei keine finanz- oder wirtschaftspolitischen Schnellschüsse, sondern vielmehr **Investitionen in die langfristige Stärkung der Regionen**. Die nötigen Mittel werden dabei zusätzlich bereitgestellt, d.h. es erfolgt keine Mittelvergabe zu Lasten von geplanten Projekten in anderen Regionen.

Den Schwerpunkt unserer Investitionen legen wir auf die **Kräftigung der Innovationsfähigkeit**, beispielsweise durch die **Förderung von Forschungsinfrastruktur**.

Denn letztlich können wir die Zukunft nur mit beständigen Impulsen durch Innovationen meistern. Das gilt übrigens nicht nur für Regionen, das gilt erst recht für Unternehmen.

2. Innovationskraft des Mittelstands stärken

Die Bayerische Staatsregierung setzt deshalb neben dem Krisenmanagement **zweitens** alles daran, die **Innovationskraft des Mittelstandes zu stärken**.

Dazu nur ein paar Stichpunkte:

- Wir bauen die anwendungsnahe **Forschungsinfrastruktur** mittels der Initiative **BayernFIT** aus.

- Wir stocken die staatliche **Technologieförderung** auf – auch um der restriktiven Kreditvergabe einiger Banken entgegenzuwirken.
- Wir mobilisieren **Risikokapital**, um die Dynamik im Bereich der High-Tech-Gründungen weiter zu beflügeln.
- Mit der **Weiterführung und Fokussierung** unserer **Clusteroffensive** vernetzen wir Wirtschaft und Wissenschaft in 19 besonders zukunftssträchtigen Themenfeldern. Denken Sie hier nur an den Cluster Sensorik mit Sitz in Regensburg.
- Mit der Ausgabe von **Innovationsgutscheinen** in Höhe von 7.500 Euro an kleine Unternehmen und Betriebe mit weniger als 50 Mitarbeitern unterstützen wir die Planung, Entwicklung und Umsetzung neuer Produkte und Dienstleistungen.

3. Investitionen

Den dritten Schwerpunkt unserer wirtschaftspolitischen Arbeit bildet das **Kernthema Investitionen**.

Hier geht es uns darum – gerade vor dem Hintergrund der Probleme bei der Kreditvergabe – den **Unternehmen bei der Finanzierung ihrer Investitionen** noch stärker **unter die Arme zu greifen**.

Mittelstandskreditprogramm

Dazu haben wir bereits im letzten Jahr bei unserem **zentralen Programm für die Investitionsförderung**, dem **Mittelstandskreditprogramm** die Konditionen weiter verbessert.

MKP auch für Existenzgründer

Das kommt nicht nur bestehenden Unternehmen, sondern auch **Existenzgründern** zugute. Denn gerade diese nutzen das **Mittelstandskreditprogramm** rege:

- Allein in den letzten 5 Jahren wurden **8.500 Gründerförderungen** ausgereicht,
- dabei **Investitionen** in Höhe von fast **1,8 Milliarden Euro** unterstützt und
- über **12.500 neue Arbeitsplätze** geschaffen.

Damit leistet das **Mittelstandskreditprogramm** – neben unserem Coaching-Programm – ganz Wesentliches zur Erreichung unseres erklärten Zieles:

Der **Steigerung der Selbständigenquote** in den nächsten 5 Jahren von 12 auf 13 Prozent.

Investitionen in Infrastruktur

Neben der finanziellen Unterstützung für Unternehmen stellen wir außerdem sicher, dass die **öffentlichen Investitionen in die Infrastruktur** auf hohem Niveau fortgeführt werden.

Bildung

Das Hauptaugenmerk liegt hier im Bereich der **Bildung** – dem Megathema der Zukunft, auch und gerade vor dem Hintergrund des sich abzeichnenden **Fachkräftemangels**.

Stichpunktartig möchte ich nur nennen:

- die Erweiterung des Angebots an **Ganztagsschulen**,
- die Anpassung der **Weiterbildungsinfrastruktur** und
- die **Stärkung** und den **Ausbau** der **Hochschulen** und **Universitäten**, nicht zuletzt wegen der aktuell steigenden Studierendenzahlen, aber auch im Hinblick auf den doppelten Abiturjahrgang 2011.

Mit diesen **Investitionen – im Verbund mit**

- frühzeitiger **Nachwuchsförderung** junger Menschen,
- dem gesteuerten **Zuzug von Fachkräften** und
- der Erhöhung der **Durchlässigkeit des Bildungssystems**

leisten wir einen wichtigen Beitrag dafür, dass der Mittelstand auch in Zukunft die Fachkräfte bekommt, die er benötigt.

Verkehrsinfrastruktur

Neben den Investitionen im Bildungsbereich sorgen wir auch für den **bedarfsgerechten Ausbau der Verkehrsinfrastruktur** – auch im Raum Regensburg.

Schiene

So setzen wir uns im Bereich der **Schiene-
infrastruktur** dafür ein, dass die **Elektrifizierung zwischen Marktredwitz und Regensburg** als gleichberechtigtes Projekt zur Elektrifizierung Hof - Nürnberg in den **Bundesverkehrswegeplan** aufgenommen wird. Unser Ziel ist eine durchgehend elektrische Verbindung München - Regensburg - Hof - Dresden, die für Güter- und Personenverkehr gleichermaßen attraktiv ist.

Einen schon sehr konkreten Fortschritt konnten wir bei der **Schiienenanbindung Ostbayerns an München** erreichen. Seit kurzem sind auch auf der **Strecke Regensburg – München neue Sprinterzüge** mit nur wenigen Halten im Einsatz, die den Fahrgästen nicht nur mehr Platz, sondern auch kürzere Fahrtzeiten bieten.

Am Ball bleiben wir auch bei der **Straßeninfrastruktur**, ganz gleich ob

- Einrichtung einer **Parallelfahrbahn auf der A 93** am Autobahnkreuz Regensburg,
- **6-streifiger Ausbau der A 3** zwischen dem Autobahnkreuz Regensburg und der Anschlussstelle Rosenhof oder
- **6-streifiger Ausbau der A 93** zwischen Regensburg-Süd und dem Autobahnkreuz Regensburg.

Meine Damen und Herren!

Weitere Themen

Neben den drei von mir skizzierten wirtschaftspolitischen Schwerpunktthemen sind wir natürlich auch in **anderen Bereichen** aktiv.

An dieser Stelle möchte ich nur auf **zwei Themen** näher eingehen.

Mittelstandspakt **Erstens** haben nicht zuletzt die Finanzkrise und deren Folgen gezeigt, dass **schnelles und erfolgreiches Handeln** – ganz gleich auf welcher staatlichen Ebene – nur funktionieren kann, wenn **alle Beteiligten koordiniert und in engem Schulterschluss zusammenarbeiten**. Diesen **Vernetzungsgedanken** haben wir hier im Freistaat bereits Mitte letzten Jahres mit dem **Mittelstandspakt Bayern** weiter mit Leben gefüllt.

Die **wichtigsten mittelstandsrelevanten Institutionen auf Landesebene** haben sich unter Federführung des Wirtschaftsministeriums eingebracht. Der Pakt verfolgt primär die Ziele,

- unsere Betriebe umfassend über **Hilfs- und Fördermöglichkeiten zu informieren** sowie
- gemeinsam klare **Positionen** zu wichtigen mittelstandspolitischen Handlungsfeldern zu **formulieren**.

**Dank für Zu-
sammenarbeit**

Für die **aktive Mitarbeit danke ich dem Bund der Selbständigen**, Gewerbeverband Bayern mit **Herrn Prof. Wickenhäuser** an der Spitze herzlich. Unsere **Zusammenarbeit** ist stets **konstruktiv** und **gewinnbringend** – und das auch bei allen gemeinsamen Aktivitäten, die über den Mittelstandspakt hinausgehen.

**Auslandsenga-
gement**

Als zweiten und in meiner Rede insgesamt letzten inhaltlichen Punkt möchte ich – ganz bewusst – das Thema **Auslandsengagement** ansprechen. Im Zuge der Krise wurde oft die hohe **Exportabhängigkeit Deutschlands** und auch **Bayerns** als großes Manko dargestellt.

Dem trete ich entschieden entgegen. Sicher hat uns die Krise aufgrund der hohen Exportquote unserer Unternehmen besonders stark getroffen. Wir dürfen aber nicht verkennen, dass der **Erfolg unserer Wirtschaft in den letzten Jahren ganz wesentlich auf dem Auslands-
geschäft beruht hat.**

Zum Export keine Alternative!

Um es ganz klar zu sagen: Den Binnenmärkten sollte in Zukunft wieder mehr Aufmerksamkeit zukommen. Aber: **Zum Export gibt es weiterhin keine Alternative.**

Allein durch die demografische Entwicklung verliert die Inlandsnachfrage an Gewicht, daher muss die Wirtschaft auf die globalen Märkte setzen.

Gerade die **aufstrebenden Volkswirtschaften** Chinas und anderer Teile Asiens sowie Lateinamerikas **brauchen** für ihren Aufholprozess **hochwertige Investitionsgüter** und **Technologie auf Zukunftsfeldern** wie Energieeffizienz und Umwelttechnik. Hier sind die bayerischen Unternehmen stark aufgestellt.

Außenwirtschaftsförderung

Um das Auslandsgeschäft unseres Mittelstandes auch zukünftig zu beflügeln, hält die **Bayerische Staatsregierung** ein **umfangreiches Instrumentarium der Außenwirtschaftsförderung** bereit.

Ganz gleich ob

- Finanzierungshilfen, Garantien und Bürgschaften,
- umfassende Messebeteiligungen oder

- Delegationsreisen in wichtige Zielländer, ich kann auch Sie nur ermuntern: **Nutzen Sie unsere Angebote! Es lohnt sich!**

Meine Damen und Herren!

Fazit

Zusammenfassend möchte ich festhalten:

Erfolgreiche Wirtschaftspolitik für den Freistaat muss vorrangig

- auf eine **Fortsetzung des erfolgreichen Krisenmanagements** und **Hilfen für Regionen** mit besonderen Arbeitsmarktproblemen,
- auf eine **Stärkung der Innovationskraft** des Mittelstandes und
- auf gute **Rahmenbedingungen für Investitionen** setzen.

Die **Bayerische Staatsregierung** stellt sich **diesen Herausforderungen** und weiß dabei starke Partner wie den Bund der Selbständigen an ihrer Seite.

Schluss

Gefordert, meine Damen und Herren, sind und bleiben natürlich auch die Unternehmen mit ihren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, **gefordert sind wir alle.**

Lassen Sie uns deshalb gemeinsam die Weichen für einen neuen Aufbruch stellen.

Lassen Sie uns gemeinsam die Aufgaben entschlossen anpacken.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein wirtschaftlich erfolgreiches, aber natürlich auch gesundes und privat erfülltes Jahr 2010!